

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4 Seiten. Abonnementpreis: 1,50 Mark. Einzelhefte 10 Pf. (Postzusatz 1 Pf.). Die Redaktion ist in der Kasse der Zeitung, Leipzig, Postfach 110. Einzelhefte sind in allen Buchhandlungen und Zeitungsvertriebsstellen zu beziehen. Montag, 25. Juni 1934 Nummer 145

Programmmatische Auslassungen Dr. Goebbels:

Neuer Vierjahresplan des Reiches

Gaukongreß der NSDAP in Essen - Justizminister Dr. Frank II und Gauleiter Jordan auf der Eise von Reggow-Feier - Rosenberg auf dem Niederachsentag

Barthou in Belgrad

Belgrad, 25. Juni. Der französische Außenminister Barthou traf Sonntag um 17.15 Uhr auf dem Donaudampfer „Algerien“, der ihm bis Dinsdag entgegengefahren war, in Belgrad ein. Ministerpräsident Djinnich begrüßte ihn an der Spitze sämtlicher Kabinettsmitglieder. Begrüßungsansprachen wurden jedoch nicht gewechselt.

Staatssekretär Reinhardt im Rundfunk

Berlin, 25. Juni. Die Reichsregierung teilt mit: Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium spricht über die Grundzüge der neuen Steuerreform am Dienstag, dem 26. Juni, im Reichstender Berlin. Der Vortrag wird von 20.10 bis 20.30 Uhr gehalten und von allen deutschen Sendern übernommen. In der Nacht des 25./26. Juni, am Donnerstag, der den Vortrag am Mittwoch von 20.30 bis 21.00 Uhr von Wachs überträgt.

Die Rede des Stellvertreters des Führers, die er am Sonntag, dem 24. Juni, auf dem Gauparteitag des Gauess Essen halten sollte, wird heute von 19-20 Uhr über alle deutschen Sender noch verbreitet.

Die Arbeitskonferenz lehnt die Saar-Entscheidung ab

Genf, 25. Juni. Die am Freitag in der Internationalen Arbeitskonferenz zu Genf abgehaltene Konferenz wurde am Sonntag trotz ihres während der Verhandlungen günstig verlaufenen Inhalts von der Konferenz abgelehnt. Mehr als die Hälfte der Delegierten hat sich der Entscheidung entzogen. Nur die für die Beschlüsse notwendige Stimmenzahl nicht erreicht. Von ungefähr 140 Delegierten stimmten 50 dafür und 10 Delegierte dagegen.

Gedenktafeln für gefallene preussische Kommandeure

Berlin, 25. Juni. Bei der am Sonntag in der Ruhmeshalle des Berliner Zeughauses vorgenommenen Weihe der Gedenktafeln für die im Weltkriege gefallenen Kommandeure selbständiger preussischer Truppenteile hielt Reichswahnenminister Goebbels, der er u. a. erklärte: „Der Herr Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg, hat mich beauftragt, die Ehrenfahnen der im Großen Kriege gefallenen Kommandeure in seinem Namen feierlich zu weihen.“

Ehrend der gefallenen Marineoffiziere in Kiel

Kiel, 25. Juni. Nachdem am Sonnabend der 12. weiße Admiral Landström in aller Stille im Namen der schwedischen Gäste auf der Kieler Woche am Marineregeniment in Lubbe einen Kranz niedergelegt hatte, fand dort am Sonntag eine feierliche Ehrendenkmahl der gefallenen Marineoffiziere durch die polnischen Gäste der Kieler Woche statt. Am Ehrenmal hatte eine Abordnung der Reichsmarine, ein Ehrenkür der SA und eine Abteilung Hitler-Jugend Aufstellung genommen.

Erhöhung des Lebensstandards

„Wer die letzte Belastungsprobe in der Abrüstungsfrage besteht, siegt“

Essen, 25. Juni. Am Sonntag fand in der Ausstellungshallen der erste Gaukongreß der NSDAP Gau Essen seit der Machtergreifung statt. Zu vielen Tausenden hatten sich die Anwohner der Bewegung aus dem Gaugebiet Essen eingefunden.

Hitler ging persönlich

Dr. Len

ans Rednerpult. Er erklärte u. a.: Die wenigsten Menschen unterscheiden zwischen Gewalt und Macht. Man verwechselt gerade vielfach Macht mit Gewalt und Gewalt mit Macht. Man glaubt, wenn man als Gewaltmittel Waffen, Waffenangehörige, Kanonen und Pistolen habe, daß man damit die Macht hätte, daß man mit diesen Gewaltmitteln ein Volk in der Hand haben könne. Die größte Macht ist dann vorhanden, wenn es den Männern, die ein Volk regieren, gelingt, die Nation, die Willensbildung und Willensführung eines Volkes zusammenzufassen und auf ein einziges Ziel hin zu richten. Das Volk muß das Empfinden haben, daß es wieder eine Führung hat, die sich um es kümmert und leitet.“ Starke Beifall begrüßte den Reichsorganisationsminister Dr. Goebbels, als er seine Rede begann.

Dr. Goebbels

führte u. a. folgendes aus: Meine Parteigenossen und Parteigenossinnen! Niemand soll glauben, daß die Bewegung und das Volk in Zukunft von Reiten und Gefahren bedroht bleiben könnte. Für ein Kampfergebnis gibt es keine Stunde, in der es länger könnte. Nur ist der Kampf zu Ende, nur können wir uns im Sieg und Frieden weiden. Die Revolution hätte ganz anders kommen können. Viele unserer Gegner wollten sich den Ausbruch der Revolution vor als Nationalsozialismus vorstellen. Als die Revolution ausbrach, wußten sie mit klugen Augen, daß wir sie nicht mit offenen Armen aufnehmen, gegen sie sich in der Schmalenstraße nicht rühmten. Dort opponierten sie in einem ganz kleinen Kreis. Man soll sie indes nicht überschätzen, denn sie haben keine Möglichkeit, das Volk zu beeinflussen. Wir haben dabei verschiedene Erscheinungsformen, in denen sie auftreten: Einmal als Klerikoffiziere, dann als Intellektuelle, als Journalisten, als Geistliche. Man muß ein gutes Auge haben, um diese Menschen zu erkennen. Es wäre nun abzuwarten, wann der Nationalsozialismus sich mit dieser Clique auseinandersetzt. Wenn man mir heute vorhält, daß das nationalsozialistische Wirtschaftsprogramm noch nicht erfüllt sei, so kann ich ruhig antworten, daß dies der Fall ist, weil der Nationalsozialismus es eben noch nicht konnte.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Halbmast am 15. Jahrestag!

Fort mit dem Versailler Schanddiktat!

„Als Zeichen der Ablehnung des Diktats und zum Ausdruck der Trauer“

Berlin, 25. Juni. Die Reichsregierung hat angeordnet, daß zum Zeichen der Ablehnung des vor 15 Jahren beschlossenen Diktats von Versailles und zum Ausdruck der Trauer, daß das deutsche Volk noch immer unter dem harten Druck dieses Diktats steht, am Donnerstag, dem 28. Juni 1934, sämtliche Dienstgebäude des Reiches, der Länder, der Gemeinden sowie die Gebäude der Körper-schaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen Halbmast tragen. Diese Anordnung wird hiernit den Behörden antwortlich mit dem Hinweis bekanntgegeben, daß eine schriftliche Mitteilung der Anordnung an sie nicht erfolgt.

Ehrenfahne, daß sich die gesamte Bevölkerung dem Beispiel der amtlichen Stellen anschließt. Denn dieser 15. Jahrestag

Propaganda der Tat

Von Friedrich Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe

Propaganda ist Werbung. Politische Propaganda ist das Mittel zur Vorbereitung der Massen, d. h. im Sinne einer bestimmten Weltanschauung, im Rahmen einer überlegenden Idee. Es gab während der Kampfjahre Menschen genug, die immer und immer wieder sich über

Der König von Siam in Deutschland

Samburg, 25. Juni. Sonntag vormittag um 8 Uhr traf mit dem Vorbesprech von London kommend der König von Siam mit seiner Gemahlin in Samburg ein. Ein feierliche Begrüßung befand sich u. a. Prinz Christian, der Wetter des Königs. Die Weiterfahrt nach Kopenhagen erfolgte am 26. Juni. Am 2. Juni wird der König nach Samburg zurückkehren, hier einige Stunden weilen und dann nach der Reichshauptstadt weiterfahren, bei der einen mehrwöchigen Besuch abhalten wird. Von hier aus wird er eine Fahrt durch Deutschland unternehmen und dabei u. a. Frankfurt a. M., Samburg u. d. Höhe, Leipzig, Nürnberg und München besuchen.

Die Methodik unserer nationalsozialistischen Propaganda aufzutragen pflegten; aber der Erfolg kann man heute nicht abwarten. Dieser Erfolg war da, weil der Nationalsozialismus das Volk verstand und so zu ihm redete, daß es ihn verstand. Nichts aber hat mehr zum Siege unserer Bewegung beigetragen als die Propaganda, die durch das Beispiel und die Tat zum Volk sprach. Es nicht möglich gar nichts, dem Volke fortgesetzt zu sagen, wie es leben und denken und wie es fühlen müßte — wenn der Verkünder der neuen Lehre selbst nicht stark genug ist, die Möglichkeit seiner Lehre vorzutragen.

Unsere Bewegung hätte damals schneller populärer werden können, wenn sie auch den billigen Weg der Verprechungen gegangen wäre. Der Weg wäre zunächst erfolgreicher gewesen, aber hätte schnell mit einer heillosen Katastrophe enden müssen. Selbstverständlich ging unsere Bewegung den entgegengesetzten Weg, der zwar weniger sensationell und sehr viel härter war — aber — wie der Erfolg beweist — der einzig wahre. Nicht eine einzige Verprechung wurde gegeben. „Macht es so wie wir!“ — das war es, was wir dauernd jedem sagten. Und wenn unsere Fälle überfüllt waren und unsere Redner Gelegenheit hatten, Wortteile aus dem Munde zu räumen, dann war das schon der zweite Abschnitt im Kampf um die Gewinnung der Massen. Daß die Menschen überhaupt in die Verfallung hineingezogen, war die Folge unserer bewährten Haltung. Das wichtigste Mittel war vor einer Verfallung ein S. A. U. Marx — gerade in den marxistischen Gedankengängen.

Menschen, die arm sind und daher um so mehr zu verlieren haben — die trotzdem ihr Alles einsehen und sich doch nicht provozieren lassen — die wissen doch wohl, wieviel innerlich erlitten sein — deren Panikismus kann nicht besänftigt sein, deren Eifer ist kein Strohfeuer — die kämpfen um Alles, weil es ihnen um Alles geht — so sagte sich der Zuschauer und fiel endlich in den gleichen Zeit ein und markierte mit bis zum Verfallungstotal, und wenn die anderen dann erfragen, oder

Kabinetts- und Systemwechsel?

Was geht in Oesterreich vor?

Dollfuß soll Gesandter in Rom, Dr. Kintelen Bundeskanzler werden

Wien, 25. Juni. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Galgenfrist für den derzeitigen österreichischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß in allerhöchster Zeit befristet sein wird. Allen Anzeichen nach sind die Gerüchte, die von einer

Auflösung Dollfuß'

durch den jetzigen österreichischen Gesandten in Rom, Dr. Kintelen, wissen wollen, durchaus ernst zu nehmen. Man bringt diesen bevorstehenden Wechsel im österreichischen Bundeskanzleramt mit angeblichen Ergebnissen der Besprechung von Venedig in Zusammenhang. Weiterhin spricht man davon, daß für Dollfuß nach seinem Abgang als Bundeskanzler der österreichische Gesandte in Rom, Dr. Kintelen, in Wien werden vorgeschlagen sei. Auch werde gleichzeitig aus seinem Amte scheidend und nach Budapest als österreichischer Gesandter gehen. Für den Vizekanzler der österreichischen Gesandtschaft in Rom sei der jetzige Justizminister Schussifsky vorgeschlagen. Wenn man diesen Gerüchten trauen darf, so wären damit so ziemlich alle

besten österreichischen Minister anderweitig untergebracht. Etrohem diese Pläne auf den ersten Blick widersinnig erscheinen, ist es nach Lage der Dinge kein Wunder, daß es geschah, daß diese scheinbaren Phantasien plötzlich zur Realität werden können. In den tiefsten Geheimnissen des Wahlbundesplatzes gehört es nämlich, daß sich Herr Dollfuß in den letzten Tagen wieder einmal mit allen seinen engeren Mitarbeitern schwer vertracht hat, so daß man in unterrichteten Kreisen so gut wie bestimmt damit rechnet, daß Dollfuß daraus

die einzig mögliche Konsequenz

ziehen wird. Die nächsten Tage werden zeigen, ob die Umstände Herrn Dollfuß tatsächlich zwingen werden, seinen Abschied aus dem Bundeskanzleramt zu nehmen. Das gesamte österreichische Volk wird aufpassen, wenn dieser Mann aus seinem Amte scheidet. Das Volk erhofft sich von diesem Wechsel der Personen darüber hinaus auch einen Wechsel des Systems.

Im Geiste kämpfenden Niedersachsentums Niederfachsentumgebung in Verden

Verden, 25. Juni. Bei Verden an der Aller liegt jene historische Stätte, wo einst 4500 Sachsentrieger von dem Frankenkönig hingenommen wurden. Die „Alte Seele“ nennt der Volksmund seit Jahrhunderten die Stelle am Ufer der Aller. Hier markierte am vergangenen Sonnabend die junge Mannschaft Niedersachsens auf, um am Tage der Sommerferienwende der 6000 ermordeten sächsischen Bauern zu gedenken, die ihr Leben lassen mußten, weil sie ihren Heimatboden nicht preisgeben wollten und an ihrer väterlichen Seite festhielten.

6000 Niederfaschen, Abordnungen der Reichswehr, der SA und SS, der NS und des freiwirtschaftlichen Reichsbundes sowie der NS waren anwesend. Aus allen Gauen Niedersachsens hatten sie sich mit ihren Fahnen eingefunden.

Im gewaltigen Sturme umhoben die Formationen das flackernde Feuer, das seinen Schein auf die blutigen Fahnen der deutschen Revolution wirft, die sich heute jener Vorhaben erinnern, die

strotzig wie die ragenden Eichen.

Ihrer Heimat an dem Geis ihrer Väter festhielten und dafür den Tod erdulden mußten. 4500 Nadeln flammen zu Ehren jener Soldaten, getragen von den Nachfahren. Von dem dornigen Geis der verarmten Niedersachsen begrüßt, ergreift Reichsleiter Rosenberg das Wort zu einer Ansprache.

H. Rosenberg wies auf die Bedeutung jener Mitternacht hin und die Bedeutung des Kampfes zwischen Franckenland und Niedersachsentum. Er wandte sich gegen die Geschichtsauffassung der vergangenen Jahrzehnte, die in dem heldenhaften Kampf des Niedersachsens nur einen Rebellenaufstand sah und mit einseitiger Tendenz den Frankenkönig verherrlichte.

Der Kampf der Niedersachsen sei von ebenso großer Bedeutung gewesen wie etwa die Schlacht im Teutoburger Walde, die dem Vordringen des Römertums in deutsches Land eine Grenze setzte.

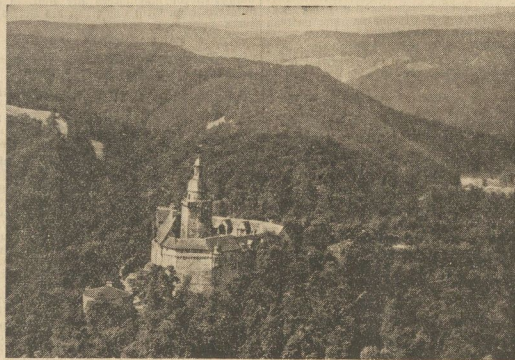
Das neue Deutschland habe sich wieder auf den Geis jener niederländischen Vorkämpfer besonnen. An kommenden Sonntag, dem 26. Juni, werde Herr Rosenberg der verarmten Jugend die Ereignisse und geschichtlichen Begebenheiten des Jahres 772 und forderte sie auf, diesen Tag des Opfers von 4500 niederländischen Bauern nie mehr zu vergessen. Auf dem Altar werde ein Ehrenhain erstanden, in dem sich das neue Deutschland an Gedenktagen versammeln könne. Aus ganz Niedersachsen sollen

4500 Hündlinge zusammengetragen werden, deren jeder ein Denkmal für einen erschlagenen Sachsen darstellen soll.

Am Anbruch an die Rede Hofenbergs ergreift der Reichsjugendführer Waldir von Sietzsch das Wort, um noch einmal mit eindringlichen Worten auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen.

Die Rundgebung wird in den Herzen der Teilnehmer nachwirken. Diese Feier war erst die Geschichte, aber was sie bewirkt, das wird hier auf blutgetränkten heiligen Boden stehen. Und mit Recht konnte H. Hofenberg sagen, daß die Geschichte hier in das Herz und in das Bewußtsein der Nation eingedrungen sei.

Am Sonnabend trafen sich auf Burg Falkenstein nur die alten Kämpfer für die Erneuerung des deutschen Mitteldeutschlands; denn sie allein haben



Burg Falkenstein im Salfetal im Harz

Vergünstigung für Separatisten

Amnestie für das Gaargebiet

Straflosigkeit für Delikte mit politischem Hintergrund und aus Not

Saarbrücken, 25. Juni. Die Regierungskommission hat am Sonnabend dem Landesrat eine Amnestievorlage für politische Vergehen im Saargebiet vorgelegt. Die Vorlage, die am Mittwoch vom Landesrat angenommen werden wird und am 1. Juli in Kraft treten soll, gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Teil befaßt sich mit der Straflosigkeit für

politische Straftaten.

Straftaten, die bei Inkrafttreten der Verordnung rechtskräftig erlitten und noch nicht verurteilt sind, werden erlassen, wenn sie in Geldstrafe oder in Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren allein oder auch nebeneinander bestehen. Frei-

heitsstrafen von längerer Dauer werden zunächst um fünf Jahre gemildert. Weistrafen auf die Hälfte herabgesetzt. Dabei tritt an die Stelle von Justizkosten Gefängnis. Anhängige Verfahren werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 1. Juni 1934 begangen wurde. Der zweite Abschnitt betrifft Straflosigkeit bei

Straftaten aus wirtschaftlicher Not.

Für diese Straftaten wird Straflosigkeit gewährt, wenn der Täter nicht oder nur mit Geldstrafen oder Freiheitsstrafen von drei Monaten verurteilt ist. Der dritte Abschnitt enthält gemeinsame Vorschriften und zählt eine Reihe von Einzelbestimmungen über die Anwendung und Handhabung der Verordnung.

Belagerungszustand in Amoi

Neuer Japan-China-Zwischenfall

Japanische Protestnote wegen eines Bombenanschlags

Shanghai, 25. Juni. In der Nacht zum Sonntag wurde in einem japanischen Hotel in Amoi von Unbekannten eine Bombe geworfen. Nach den bisherigen amtlichen Mitteilungen sind Opfer nicht zu beklagen. Das japanische Generalkonsulat, das teilgenommen hat, daß die Bombe von einer Gruppe Chinesen geworfen wurde, hat sofort bei den chinesischen Behörden

eine Protestnote

überreicht und behauptet, es werde gestungen sein. Die japanische Regierung am 25. Juni in Amoi durch Kriegsschiffe zu erläutern. Die chinesischen Behörden behaupten, daß die Bombe nicht von chinesischen Staatsangehörigen geworfen worden sei. Die chinesischen Behörden haben zur Aufrechterhaltung der Ruhe in der Stadt den Belagerungszustand verhängt.

Tschi, 25. Juni (Ein. Meldung). Wie aus japanischen Marinekreisen verlautet, konnte bisher eine Befragung über die in Umlauf

gebrachten Gerüchte hinsichtlich einer etwaigen Vertagung der Flottenkonferenz bis zum Jahre 1940 keine Befragung finden. Im politischen Kreise ist man der Auffassung, daß sich Japan für den Fall einer Vertagung der Flottenkonferenz bis 1940 in einer außerordentlich schwierigen Situation befindet. Japan sei einfach nicht in der Lage, seine Seearbeitsmaßnahmen zur See irgendwie einzufrachten. Für den Fall einer Vertagung der Konferenz läge sich Japan gestungen, entweder eine Abänderung des Flottenvertrages zu verlangen oder aber eine Kündigung des Abkommens vorzunehmen. Japan beabsichtige zu einer eventuellen Vertagung der Flottenkonferenz in einer feierlichen Erklärung die Notwendigkeit der Verwirklichung der japanischen Flotteneinheiten zu bekräftigen.

Das Recht ist Schicksal

Justizminister Dr. Frank II und Gauleiter Jordan bei der Eide-von-Nepgow-Feier

Wie vor 700 Jahren einst Eide von Nepgow ohne Rücksicht auf sich selbst unter dem Reichsoberhaupt des Reiches den Kampf für ein nationalsozialistisches Rechtschaffen begonnen, wie einst Eide von Nepgow ihn begann. Vor dem Ge-

richtigen, den im vergangenen Jahre die nationalsozialistischen Juristen des Oberlandesgerichtsbezirks Altmünster diesen Kämpfer für germanisches Volksrecht gelebt haben, ist die alte Kampferfront der Juristen angetreten, hier oben auf dem Grund und Boden, den der alte Graf von Hesseburg, der derzeitige Burgberg auf Falkenstein, ihnen zur Verfügung gestellt hat. Neben dem Gauleiter des Gau's Halle-Merseburg, Staatsrat Rudolf Jordan, ist der sächsische Justizminister Hirschfeld erschienen. Man sieht zahlreiche alte Kämpfer der Partei unseres Heimatlandes, einige hohe Vertreter der Regierungsbehörden, aber sonst nur jene „Stammjelle“ der Juristen, die bereits vor dem Tage der politischen Marktergreifung durch unseren Führer Adolf Hitler in den Reihen der NSDAP gestanden und gekämpft haben.

Graf von Hesseburg,

der mit seiner Gemahlin zu der Feier ebenfalls erschienen ist und sich durch die großherzige Freigabe des Platzes um das Andenken Eide von Nepgow und damit auch um die Grundlagen der deutschen Rechtserneuerung ein besonderes Verdienst erworben hat, ergreift zuerst das Wort. Er gibt seiner Freude darüber Ausdruck auf seinem Bestreben, die alten Kämpfer und Führer der deutschen Rechtsgestaltung willkommen heißen zu können und damit trotz seines hohen Alters ebenfalls dem deutschen Volk, dem nationalsozialistischen Gedanken dienen zu können.

Nach ihm erfolgt alsdann die Eröffnung der Tagung durch den Reichsgenera-

Der Raucherhand vertraut

ist mit Jafuzufutur Sob duden vünden

Juno-Format.

Nur links links
Ani foffene fufmückling der Qualität
im Raucher den Linsopfast gleichmäßig
Anschlußung der Ligantur
sowu wiften bis zum letzten Zügen.

Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 20¢

inspektur des Bund National-Sozialistischer Deutscher Juristen".

Rechtsanwalt Pg. Dr. Koad, Halle, durch eine Aufnahme, die zunächst dem Gedanken von Hegons gilt, der den Grundstein für die Revolutionsbewegung bildet...

ausdrücklich das Verdienst jenes patriotischen Revolutionärs für die Arbeit Jordan, der als Gauleiter an der Spitze aller Nationalsozialisten für die neue Weltanschauung in den Kampf eingegriffen ist...

Justizminister Pg. Dr. Frank an die Erstgeborenen. Mehr denn je finden sich heute die alten Kämpfer der Bewegung wieder zusammen...

Damals, als wir ersten Juristen in den ersten Anfängen der Bewegung das Galenkreuzbanner errichteten, um mit dem Führer zu kämpfen für die Erneuerung des deutschen Rechts...

MAX DAUTHENDEY: Raubmenschchen

Des Waldes grüne Eile, die sich aneinander reißen, wurden hier zu einem deutschen Familienspaar, und als mir ganz tief in den ersten Gewölkern des Waldes...

Da hielt der Regen. Unter fernem Wispern sah man viele Schatteln, Köpfe und Beine von schwarzgefiedertem Vauerndol, und auf der Waldhöhe vor uns reichte sich, mit Laubwerk geschmückt...

Pg. Dr. Frank überbrachte alsdann die Grüße der Reichsregierung und des Obersten Führers, immer wieder heftig es daran gehend...

Diese mit großer innerer Begeisterung gesprochenen Worte des alten Hiltbrandts unseres Führers...

Gauleiter und Staatsrat Jordan, der noch einmal ganz besonders daran erinnert, daß der große weltanschauliche Auseinandersetzungs...

Wenn hier an dieser fast trüblichen Stätte die alten Kämpfer des Nationalsozialistischen Deutschen Juristenbundes...

Die junge Dame an meiner Seite sah ihren Bogenkasten enger um ihre Schultern; sie wurde plötzlich vor all dem wirren Hängen...

Als ich endlich verfuhr, ich wollte ein paar Vogel kaufen und sie fliegen lassen...

fammet haben, um das deutsche Volk innerlich zu gewinnen für die Idee der Bewegung. Die toten Kameraden des Kampfes in den vergangenen Jahren...

Der sächsische Justizminister, Pg. Dr. Dietrich, der im Anschluß an die zitternden und bebullenden Worte...

Die meisten lebten es ab, Gemeinshaftspflegen, als ihren Standesgenossen zu pflegen...

Nach einmal wandte sich Rechtsanwaltschaft Pg. Dr. Koad mit kurzen Worten an die Versammelten...

Ich dachte nicht noch über das, was sie gesagt hatte; ich mußte nur denken: Die Dame sieht so totenbleich...

Ich kenne, ohne daran zu denken, was ich dachte, einen Mann, groß, blump aussehend...

Alberall hier ist der Affent. Sogar in den Walden rollt er hinter einem her mit seinen Feinvermögen...

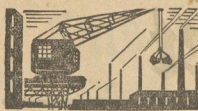
Nach dem Verlingen des Sport-Magazine Liebes und des Deutschland-Liebes erfolge dann eine Verlichtung...

Dank des WAZZ auszusprechen und dem Grafen dabei ein kleines Andenken in Form eines silbernen Waches zu überreichen...

Geburtsfeier des Anhaltischen Staatsministeriums aus Anlaß der 700jährigen Wiederkehr des Todesjahres dieses Kämpfers...

Staatsminister Pg. Freyberg eröffnete feierlich die Feier mit einer längeren Gedächtnisrede über das Werk und die Bedeutung...

Rechtsjustizminister Dr. Gürtner das Wort. Er führte u. a. folgendes aus: Von Albert und Eintracht Eise von Hegons...



International-Wirtschaft



Tagung der deutschen Außenhandels-Lammer
Am 27. und 28. Juni in Berlin.
Die am 27. und 28. Juni vom Deutschen Industrie- und Handelsverein Tagung deutscher Handelsvertreter...

500 Wiener Bankbeamte abgebaut
Der österreichischen Bankbeamtenrat hat sich die größte Unruhe und Erregung bemächtigt. Man äußert in den Kreisen der Bankbeamten offene Empörung über die Art und Weise, wie die Regierung Sollung die vom erstverordneten Rechte der österreichischen Beamten fiktionalisiert...

Das Recht auf Arbeit
Ein Vortrag von Bernhard Köhler, Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik
An der Wiener Universität sprach am Einladungs der Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Wiener Universität der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik...

Erblich-Konzern-Gesellschaften berufen. Der Vorstand der Deutsche Sachbau AG...

Riik für den Erlaß von Betriebs-Erhebungen
bis zum 1. Oktober 1934 verlängert.
Nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit soll in allen Betrieben der privaten Wirtschaft...

Primat der Politik
Aber Arbeitsbeschaffung bedeute nicht nur Wirtschaften, da man erst arbeiten lernen muß, ehe man wirtschaften könne.

Erwerbsgesellschaften
* Abnahme. — Wedar-N.-G. Eintrags 1933. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1933 Ertragsüberschüsse von 2.00 (1,65) und sonstige Einnahmen von 0,07 (0,07)...

Freiwehrlernmeldung
Berliner Erfinder vom 23. Juni.
Neben dem in den vergangenen Jahren Frankfurter, Stuttgart und bei dem Vergleichen Berlin angefallen haben und bei dem in den ausstehenden Erfindungen...

Verband der Säen und Umschlagbetriebe
für das Elbtroughgebiet gegründet.
Am Zuge der vom Reichswohlfahrtsminister bereits Ende vergangenen Jahres bewilligten Neuordnung des gesamten Verfahrensweises...

Die Umschlagerbeit bei Linke-Hofmann-Wulfsch
Die Umschlagerbeit bei Linke-Hofmann-Wulfsch ist ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Elbtroughgeräten beschäftigt.

Wirtschaftsroundschau
* Indexziffer der Großhandelspreise vom 20. Juni. Die Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 20. Juni auf 79,5; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (77,2) um 2,3 v. H. erhöht...

Table with columns 'Arten' and 'Ertrag', listing various agricultural products and their yields.

Table with columns 'Arten' and 'Ertrag', listing various types of wool and their yields.

Am 66 v. H. gesteigerter Waisnabau
Vorsichtige Ergebnisse der Waisnabau-Erhebungen im Deutschen Reich 1934.
Bei der diesjährigen Waisnabauerhebung ist Ende Mai bis nach Mitteilung des Statistisches Reichsamts...

Wirtschaftsroundschau (continued)
* Indexziffer der Großhandelspreise vom 20. Juni. Die Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 20. Juni auf 79,5; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (77,2) um 2,3 v. H. erhöht...

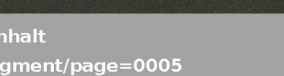
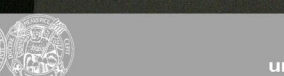
Wirtschaftsroundschau (continued)
* Indexziffer der Großhandelspreise vom 20. Juni. Die Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 20. Juni auf 79,5; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (77,2) um 2,3 v. H. erhöht...

Am 66 v. H. gesteigerter Waisnabau (continued)
Vorsichtige Ergebnisse der Waisnabau-Erhebungen im Deutschen Reich 1934.

Wirtschaftsroundschau (continued)
* Indexziffer der Großhandelspreise vom 20. Juni. Die Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 20. Juni auf 79,5; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (77,2) um 2,3 v. H. erhöht...

Wirtschaftsroundschau (continued)
* Indexziffer der Großhandelspreise vom 20. Juni. Die Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 20. Juni auf 79,5; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (77,2) um 2,3 v. H. erhöht...

Nationalsozialismus bedeutet Arbeit und Brot!



Der Deutsche Sport

Schalke 04 Deutscher Fußballmeister

Der 1. FC Nürnberg unterliegt nach heroischer Abwehrleistung erst in den Schlussminuten 1:2, nachdem er bis zur 86. Minute noch mit 1:0 in Führung lag (1) - Szepan und Kuzorra von Schalke, Popp vom

Endspielverlierer in Berlin! Die Reichshauptstadt, in der seit 1927 kein Schlußspiel am die Deutsche Fußballmeisterschaft zum Austrag kam, fand am gestrigen Sonntag ganz im Zeichen des diesjährigen großen Kampfes zwischen den beiden Endspielteilnehmern Schalke 04 und 1. FC Nürnberg. Am Platz in Berlin hatten sich weit über 40.000 Zuschauer eingefunden, die über vor der Partie nicht gerade ein heuristisches Spiel zu sehen bekamen, aber nach der Partie schließlich einen Kampf erlebten, wie er dramatischer in der Meisterschaftsgeschichte des DFB kaum jemals vorgekommen ist. Wenn Deutschlands Mittelstürmer und Spielführer von Schalke 04, nach seiner Meinung gefragt, nach Spielabschluss antwortet: „Ich bin überzeugt, daß wir es nun geschafft haben“, dann traf er mit diesen paar Worten, aber inhaltlich sehr wertvoll, das Richtige. Es will schon etwas heißen, aus einer bisher schmerzlichen Niederlage vier Minuten vor Spielende doch noch einen Sieg zu formen.

Als die beiden Mannschaften das Spielfeld betraten, schlug ihnen eine Welle der begeisterten Sympathie entgegen. Die im Gegensatz zu Schalke zahlreichen Schichtenbühnen aus Nürnberg brachten sich aber beim Erscheinen des 1. FC mit himmelsgewaltigen Begeisterungsrufen und allseitigen Instrumenten, wie Autohupen, Musikinstrumenten, Trommeln u. a. recht nachdrücklich zur Geltung, wie überhaupt die bayerische Kolonie mit diesem Stimmenaufwand dem Spielverlauf außerordentlich des Interesses das Geschehen. Nur als der Ausgleichstreffer für Schalke fiel, hüllte sich dieser Teil der Zuschauer in ein stilles Schweigen. Die beiden Mannschaften traten sich in folgender Aufstellung gegenüber:

Mellage		Barnemann	
Tschuldt		Espan	
Rahmbeck		Nürnberg	
Kund		Schmitt	
Dehm		Friedel	
Munster		Eberger	
Höb		Guhner	
		Dehm	
		Wilmann	
		Kreisl	
		Kopp	

Mit Popp wurde Schalke 04 als die aussichtsreichere Mannschaft bezeichnet. Zu bedenken war allerdings bei dieser Ansicht, daß die Mannschaft in den letzten Jahren stets das Poch hatte, ausgerechnet im Meisterschaftsspiel nicht im Nachhinein zu sein. Das war betraute auch diesmal wieder der Fall. Zudem hatte das Glück die Schalke Mannschaft fast gänzlich verlassen und sie wäre auch diesmal wieder rettungslos vom Glück der seine Aktionen nach einem bestimmten Schema plan verfolgte, geschehen worden, wenn nicht Götzin Fortuna buchstäblich noch in letzter Sekunde wenigstens ein Einsehen geübt und den durchaus

verdienten Sieg Schalkes

zur vormittaglichen Zeit zweier hervorragender Einzelleistungen von Szepan u. Kuzorra ermöglicht hätte. Die unerbittliche Abwehranordnung dieser beiden in vielen Schlägen bedrängten Spieler fand schließlich mit der Krönung dieses stolzen Erfolges ihren verdienten Lohn und es war durchaus verständlich, daß den vom Spielfeld abtretenden „Kämpfern“ der würdevollste Respekt zufließen sollte. Die beiden Spieler zeigten sich dem Publikum gegenüber mit der Würde eines Kämpfers, die dem Sieger zufließen sollte.

Ein besonderes Erlebnis leitete den großen Meisterschaftskampf ein: die Schalke-Schichtenbühnen ließen das Weltentstehen erklingen und als die Nürnberger Kolonie mit ihrem Schladrauf erwidert hatten, war man schon mitten drin im Spielfeld. Schon die ersten Minuten ließen erkennen, daß Schalke 04, als auch dessen Partner nicht gerade auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit standen. Lediglich die unerschütterliche Energie und der wirksame Widerstand der bedauerlichen Mitspieler deuteten darauf hin, daß man sich in einem wichtigen Meisterschaftskampf befand. Von unüberwindlichem Angriffsaufbau gab es zunächst herzlich wenig zu sehen. Das traf hauptsächlich auf Schalke zu, bei dem sich Szepan allzuoft als

dritter Verteidiger

betätigte. Da auf der Gegenseite vor allem Popp, dieser kluge Techniker und Zentrierer, selbst die gefährlichsten Situationen zu lösen verstand, war das Können beider Torhüter ausreichend, während die beiden Verteidiger, einmal erhielt Friedel eine glänzende Vorlage, fast aber noch einige Meter noch mit dem Ball zu laufen, ließ er schließlich einen Schuß los, den Szepan ohne sonderliche Mühe meißeln konnte. Schließlich erging es später Kuzorra, der immer wieder verdrängte, allein durchzukommen. Im allgemeinen hätte man den Eindruck, daß man bereits allzuoft darauf bedacht war, zunächst Erfolge zu verbuchen. Mühen wie üblich fehlte bei den Stürmern der nötige Druck vom Tor und somit der hinreichende Schwung aus den Meisterschaftsspielen früherer Jahre. Das war auch die

Meinung der alten Garde

Die sich in der Spielpause in den Reihen versammelt hatte. K. H. Schobert, Schmitt (Lumbas), Schaffer u. a. sagten, daß der Kampf in der ersten Halbzeit zu wenig „Klasse“ geseigt habe. Vor allem fehlte es den meisten Spielern allzuoft am erforderlichen Einsatz. Zweifellos war diese Kritik für beide

Mannschaften ein Grund dafür, daß die herbeigesehnte Wendung des Spiels bald nach dem Wechsel eintrat. Jetzt auf einmal spielten beide Gegner auf Augenhöhe. Bei Schalke war es hauptsächlich Kuzorra, der seinen Mitspielern für diese Methode ein gutes Beispiel abgab, während von den Nürnbergern sich vor allem der linksseitige Hand in dieser Beziehung mehr und mehr hervortat. Dieser der Hand, die Hand unternahm, führte schließlich in der 7. Minute

zum ersten Tor von Nürnberg,

da der heranbrausende Schmitt aus vollem Lauf die linke Hand ausnahm und unter feierlichem Beifall der Nürnberger Kolonie verwandelt konnte. Die Nürnberger waren ganz aus dem Häuschen ob dieses Erfolges, doch die Schalke ließen den Kopf nicht hängen. Bald setzte eine Angriffssperiode ein, die den „Club“ immer mehr in die Anwehr zurückwarf. Zunächst handelte es sich um ungeschickliche, wobei sich hauptsächlich neben Dehm und Kopp wiederum Popp besonders hervor tat. So oft es vorm Nürnberger Tor „hinterher kam“, immer wieder war dieser alte Kämpfer zur Stelle, um entfallende Kugeln schnell zu fassen. Da setzte Schalke alles auf eine Karte und ließ Szepan und Kuzorra die Flügel laufen. Jetzt begann das Angriffsspiel der Westfalen zu laufen und das Spiel erreichte

kämpferisch seinen Höhepunkt.

Schalke spielte eine ganze Anzahl glänzender Torlegenheiten heraus, doch noch immer vermochte die eiserne, meist verstärkte Nürnberger Anwehr allen Gefahren vor sich zu wehren. Einmal drängte Dehm den in aussichtsreicher Stellung befindlichen Kuzorra vom Ball und das andere Mal waren es die Nürnberger, die gemeinsam einen gefährlichen Dribbel von Nordhardt das Ziel verperrten. Selbst einem Nationalklub von Nürnberg, dem VfL, im Nachhinein über das Tor ließ, blieb der Erfolg verweigert. Schon näherte sich der Höhepunkt dem Ende und noch immer stand der Kampf trotz teilweise erdrückender Überlegenheit von Schalke 1:0 für den „Club“. Schließlich war es nun der herrlichen Anwehr der wirklich eiserne Verteidigung Nürnbergers zu danken, wenn der Ausgleich nicht gefallen war. Nachdem Schalke mehrere Schüsse erzielt hatte, schien die Dampferperiode ein Ende zu haben, denn die Nürnberger Stürmer waren wieder vorn und verdrängten jetzt den Ball zu halten. Vernechte hätte es hierbei sogar ein zweites Tor für Nürnberg gegeben, doch Mellage war auf der Hut. Es waren

nur noch vier Minuten zu spielen, als die Schalke im Gegenangriff wiederum zu einem Eckball kamen. Durch diesen gelang es Schalke, endlich den längst verdienten Gleichstand herzustellen. Nordhardt gab den Eckball gut herein und Szepan konnte diesen trotz der sich ihm entgegenstellenden Nürnberger Mauer durch Kopfstoß über die Torlinie bringen. Jetzt konnte die Vereinerung der Berliner Zuschauer, die mit ihrer Sympathie für Schalke, das nunmehr in wichtiger Weiseform spielte, nicht mehr zurückhalten, seine Grenzen. Dieser Ausgleich war aber auch der verdiente Lohn für die geradezu übermenschlichen Anstrengungen leitens der Schalke. Man machte sich im letzten Hand des Postspiels mit der Spiel-

verlängerung bereits vertraut, als wenn vom Kopf noch noch das eintrat, was niemand mehr für möglich gehalten hätte. Kuzorra, der bekanntlich wegen eines Krampfkrampf hartnäckig spielte, ahnte bei einer Stellung die Chance seines Lebens. Er trat alle auf eine Karte, umspielte zwei Gegenpieler und als sich ihm in diesem dramatischen Augenblick noch Popp als letzter Nürnberger Feldspieler in den Weg stellte, gelang es ihm, auch diesen alten, verdienten Kämpfer zu überlaufen. Dann ein Bruchteil einer Sekunde noch und der

Siegestreffer für Schalke

war gefallen. Was dann noch bis zum Schlußspiel des hervorragenden Unparteiischen Witzeln, der den schweren Kampf stets in unerschütterlicher Ruhe zu lenken verstand, so wie nach dem Spiel sich ereignete, fand mit Worten kaum wiederzugeben werden. Freundschaftlich und unter einem wachen Beifallsturm der Zuschauer bog sich die Schalke Mannschaft zum Erlebnis, um hier aus den Händen des Bundesführers, Kriminalrat Vennemann, den Siegestreifer der Deutschen Fußballmeisterschaft für 1934 in Empfang zu nehmen.

Im Schatten des Meisterschaftsspiels

Am gestrigen Sonntag herrschte auf den hallischen Fußballfeldern fast völlige Spielruhe. Im Vordergrund der Ereignisse stand neben dem Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft, das im Berliner Stadion Schalke 04-1. FC Nürnberg mit 2:1 zwar knapp, dem Verlauf nach jedoch verdient gewonnen konnte, die

Vorrunde um den Adolf-Hitler-Pokal.

Die Gau Mitte mit Nordmark in Magdeburg zum Austrag. Hier spielten die Mitteldeutschen besser als erwartet und unterlagen schließlich nach tapferer Gegenwehr mit 1:2 recht ebenbürtig. Am Sonnabend hatte in Halle Wader die Berliner Minerva zum Gegner. Nach wechsellosem Spielverlauf trennten sich beide Parteien auf dem Waderplatz beim Schluß von 3:3, obwohl die Berliner einen knappen Sieg verdient hätten. — Die Saalekreislänge wollte in Schafitz und konnte dort gegen eine Städtegemeinschaft mit 2:1 einen eindrucksvollen Sieg erringen. Der Sportverein 98 war in Schafitz bei 0:5 im Gefilde und unterlag dort nach meist gleichwertigem Spiel mit 0:2. In Merseburg begann der Wader. Brechen die Reier seines schlagigen Verlebens. Die 1. Mannschaft bezweigte ihrem Verein eine Freude, indem sie ihrem Gegner, den Leipziger Sportfreunden, eine 2:3 Niederlage beibringen konnte. Der Wader Waderburg behielt überaus bemerkenswert über Spielvereinigung Neumarkt mit 2:0 die Oberhand.

Wader - Minerva Berlin 3:3 (1:3)

Doch unter Gauemeister sich hinterfüßenden Mannschaften anderer Gauen nicht zu verdrängen braucht, darüber brachte das obige Sonnabendergebnis erneut den Beweis, die in der ersten Halbzeit gegen die heißliebende Sonne spielenden Hallenser erzielten trotz Erfolge für Schafitz, Zebner und Adädie, der allerdings seinen Austritt aus Wader erklärt haben soll, nicht den vorbedachten Resultat, sondern nach den vor-

handenen Vorlegungen wäre sogar ein knapper Sieg durchaus am Platze gewesen. Obwohl die bis auf den Mitteldeutschen Städtekampf im höchsten Maße antretenden Berliner Gäste an die Leistungen von Borussia Worms nicht heranreichte, konnte man mit dem Gebotenen recht zufrieden sein. Die Berliner Gäste zeichneten sich vor allem durch

gute Ballbehaltung und flüssiges Zusammenspiel

aus, ließen aber wiederholt den Mangel an guten Torchüßern erkennen, zumellen schien es auch nach der Pause im halben Ganzen zu fehlen. Aufeinander hatten die Stürmer mit den beiden Ecken, auf sehr schöne Art erzielten Tore ihr Können verblüffend. Besonders hervorzuheben wären von Berlin der technisch glänzende Halbflügel Schmitt, linker Flügel Wefel, sowie der Torchüter, der vor allem durch sein vorbildliches Verhalten der hohen Ball in bedrängter Lage recht annehmbar aufstellte. Wader not in der Aufstellung: Günther; Weger, Jänge, Kettitz, Kupfelf, Schneider; Gold, Klein, Adä, Lehmann. Schlag eine im ganzen anbrechende Partie, obwohl die Berliner im Endspiel nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen, denn im Kampf um den Ball blieben die kräftigen Gezeiten der Berliner Hintermannschaft oft Sieger. Die treibenden Kräfte im Waderangriff waren diesmal Wefel, während von der hintermannschaft Kupfelf auf ungenohntem Mittelauferposten, sowie die beiden Verteidiger den besten Eindruck hinterließen.

Vom Spielverlauf ist zu lernen, daß Wader sich zwar anfangs überlegen zeigte, aber trotzdem den zunächst erfolgreicher aus dem Spielverlauf blieben. Nach dem ersten halben Viertel kam Minerva dann in der 20. Minute durch einen Bombenschuß des freigespielten Linksflügel am zweiten Tor und erzielte, als Berlin einen Bombenschuß der Berliner Schützen, Schlußbedingung zum 3:0 Stand ausgenutzt hatte, gelang es Adä die wenige Minuten vor Halbzeit, ein

Schlußminute

mit schönem Kopfstoß zu verwandeln. — Nach dem Wechsel begannen die Berliner viel zu früh damit, ihren Vorprung zu verteidigen. Dadurch verlor die Wader einen lange Zeit hart und zeigten auch jetzt die bessere Gesamtleistung. Zwei schöne Tore von Adä und Klein führten schließlich zum

verdienten Ausgleich,

weltweit durchaus mögliche Erfolge mußte indes die sehr aufmerksame Verteidigung Berlins zu verbuchen.

Um den Adolf-Hitler-Pokal

Mitte verliert gegen Nordmark 1:2. Das Magdeburger Vorrunden-Spiel sah den Gau Nordmark vor einer anscheinlichen Zurückvergabe verdient mit 2:1 über den Gau Mitte hervorgehen. Die Gäste waren fast durchwegs leicht überlegen und hätten dank ihrer ausgezeichneten Güterreihe, in der Kubitz und Glöde noch hervorzuheben, einen höheren Erfolg verdient. Im Sturm geschehen die beiden Internationalen Popp und Pöhl, doch hatten die Flügel und der Innensturm selten Kontakt. Bei den Gästen fehlten gefühlvoll im Tor und der Verteidiger Wichter, Mandelung. Die Käuferreihe spielte zu defensiv und ließ den Aufstoß völlig vermissen. Eine Duffau, hatte den Gau Mitte nach einer Viertelstunde in Führung gebracht. Erst neun Minuten vor der Pause konnte Popp für Nordmark den Ausgleichstreffer erzielen. Trotz dauernder Überlegenheit der Gäste vermochten diese erst kurz vor Schluß durch den Einzeltreffer Panje den Siegestreffer zu erzielen.



Die Sieger von Berlin

Der Halbflügel Kuzorra (links) und der Mittelstürmer Szepan, die Torchüßler von Schalke 04 im DFB-Meisterschaftsspiel.

Schwimmen

Deutschland schlägt Frankreich im Schwimmländerkampf

Deutschland schlägt Frankreich im Schwimmländerkampf in 3 Rennen mit 20-Punkten. 10.000 Zuschauer besaßen die neue Anlage...

Großer Motortradpreis von Europa Ein deutscher Sieg von W. Winkler auf DKB

In einem neuen Erfolg kam der deutsche Motorport im großen Motortradpreis von Europa, der am Sonntag auf der Landstraße von Dreieck bei Wien für Motorräder zur Austragung gelangte...

Alfa Romeo siegt im Riesengebirgsrennen

Beim Riesengebirgs-Rennen erzielte der Schwabmaderer Biella (Alfa Romeo) auf der mit 29 Kurven besetzten 41 Kilometer langen Strecke mit 2:48,8 und 85,4 Stundenkilometern die Tageserfolge...

Das Deutsche Derby 1934

Auf der Rennbahn Hamburg-Gorn wurde am Sonntag das größte Ereignis des deutschen Pferdesports mit dem Deutschen Derby über 2400 Meter entschieden...

Beginn des Badener Turniers

Der erste Tag des Badener Turniers war ein schöner Erfolg. Das Programm des Großturniers ist weit reichhaltiger als in anderen Jahren...

Vom deutschen Spring-Derby

Am Sonntag fand in Hanburg das deutsche Spring-Derby zum Ausklang. Der 1800 Meter lange Kurs war mit 18 Springen schwersten Kalibers besetzt...

Dresdner SC schlägt SG. Nom 2:1

Vor über 5000 Zuschauern mußte die italienische Fußballmannschaft des SG Nom in Dresden eine knappe Niederlage einstecken...

Besonders zeichneten sich die beiden Vorwarter, Pfeiffer und Kersch, aus, die viele schmerzhafte Wälle hatten mußten.

Vom Wassersport

Neuer Sieg des Würzburger Achters. Auf der herrlich gelegenen 1000 Meter langen Rennstrecke bei Bamberg wurden am Sonntag die ersten Rennen der internationalen Rudereinta abgehandelt...

Kieler Woche

Kieler Woche wurde am Wochenende offiziell abgeschlossen. Das letzte Rennen der 6-M-Rolle gewann die italienische Yacht 'Totus III'...

Deutschlandflug 1934 beendet

Fliegerortsguppe Hannover wieder Sieger des Wettbewerbs

Am Sonntag bis kurz nach 10 Uhr waren von den Deutschlandfliegern 10 Verbände wieder eingetroffen. Es fehlten nur noch drei Formationen...

Die Preisverteilung

Auf dem Abschlußessen, das die Teilnehmer am dem Deutschlandflug 1934 am Sonntag im Marmoraal anläßlich der Preisverteilung beizogen, nahm der Präsident des Deutschen Luftsportverbandes, Reichert, teil.

das Wort. Er gedachte mit großer Anerkennung an die vier Tagen vollbrachten Leistungen. Es habe sich entsprechend dem Willen des Reichsleiters mit Fleiß und Eifer darum gehandelt, Einzelleistungen, Starleistungen zu vollbringen...

Dritter Tag

Am Sonntagmorgen sollten sich drei Gruppen zu Verbänden mit insgesamt 20 Fliegern. Das Zielen der Flieger der Rheinländer konnte also nach Beendigung einiger technischer Schwierigkeiten wieder in den Wettbewerb eingereiht werden...

Ausflug der Reichsschwimmwoche in Halle

Einen wohlgeplanten Ausflug hatte die Schwimmwoche am Sonntag mit dem Ausflugschwimmen auf der Strecke von der Oberinsel bis zum Ziel an der Gensmerbrücke...

Zwischenraum zwischen beiden festzustellen und erst auf die letzten 20 Meter gelang es mit letzter Energie dem SG ZW seinen Gegner auf den dritten Platz zu verdrängen...

Die Ergebnisse: 1. Gruppe Hannover; 2. Württemberg; 3. Oberpfälzer; 4. Mannheimer. In der auch getriebenen Klasse der Herren und Jugendlichen setzte sich von Anfang an Raffler (Halle 02) an die Spitze...

Die Ergebnisse: 1. Herren: 1. Raffler (Halle 02) 24:54 Min.; 2. Gehrig (Dresdner) 25:16; 3. Böhme (Halle 02) 25:20; 4. Kopp (Halle 02) 26:22; 5. Böttcher (Halle 02) 26:34; 6. Schmitt (Halle 02) 27:55; 7. Sack (Halle 02) 28:00 Min.

Sparen - UNILOP - Standardfahren! UNIVERSITÄTS- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340625-12/fragment/page=0008 DFG



NSDAP teilt mit . . .

Bei Ihren Aufnahmeverhandlungen haben Sie sich unter anderem zu folgendem Satz bekannt: Sie erklären, daß Sie mit meiner ganzen Kraft die Bestrebungen der NSDAP unterstützen werden. . .

Erklären Sie als Mitglied der NSDAP Ihre Pflichten, dann besteht für Sie nicht mehr der moralische Zwang, sich Sammlungen anderer Wohlfahrtsvereine weitere Opfer zu leisten. . .

Diese Anordnung betrifft nicht Sammlungen, die parteipolitisch für einen besonderen Zweck angeordnet werden. Friedrich Hebecker, MdR, Generalsekretär der NSDAP.

Gerichtstermine

In der kommenden Woche finden unter anderem folgende Strafverfahren im Bezirk des Landgerichts 8 statt:

- Dienstag, den 26. Juni vor dem Schöffengericht 9 Uhr gegen 1. Martha S., 2. Marie S., 3. Martha D., 4. Theodor D., 5. Maria A., 6. Martha B., 7. Emma A., 8. Karl Z., sämtlich in Saale S. wegen Diebstahls von Geldmitteln, 12 1/2 Uhr gegen Frida D. und Alf D., beide in Bad Dürrenberg, wegen Abgabe einer falschen Versicherung an Eidesstatt und wegen Verleitung zur Abgabe einer falschen Versicherung, 12 1/2 Uhr gegen Otto G. in Cottbus wegen Betrugs i. R. und schwerer Mißhandlung, vor dem Strafkammer 19 Uhr gegen Otto G., zur Zeit in Haft, wegen Anwendung der Gewaltverletzung, 11 Uhr gegen Karl S. in Demnitzberge wegen fahrl. Tötung und fahrl. Körperverletzung. . .

Wallische Wertpapier-Kurse

vom 23. Juni 1934 (Werte aus der Bereinigung Walliser Bonitäten.)

Table with columns: Aktien, 23. 6., 22. 6. and various stock market entries like 'Steneraktien d. 1934 rot', 'Walliser Wertpapier-Kurse', etc.

in Halle a. S. wegen Rückfallbetrags, am 12. Juni gegen August W. in Weitzdorf wegen Untreue, schwerer Mißhandlung und Mißhandlungsbeteiligung; vor dem Schöffengericht 10.30 Uhr gegen Otto M. in Bad Lauterbach wegen fahrl. Körperverletzung und Beschädigung. . .

Schützt die Tiere vor Hitze!

Genau so wie wir leiden auch unsere Haustiere unter der sommerlichen Hitze, insbesondere

Eröffnung der Ausstellung „Menschen des Denndoch“

Der große Vorraum vor dem Ausstellungssaal der „Menschen des Denndoch“ im Stadtspark wurde in festlichem Glanz am Freitag, den 23. Juni, von Gertrud Fündinger in einer kurzen Ansprache den Vertretern der Behörden, den Beamten und den Frauen der nationalsozialistischen Frauenverbände für die Eröffnung der Ausstellung dankte. . .

Die Ausführungen des Oberbürgermeisters waren grundlegend für die Stellungnahme des Nationalsozialismus gegenüber den Körperbehinderten. Er sagte ungefähr folgendes: „Wenn ich diese Ausstellung begreife, so tue ich dies nicht nur als oberster Beamter dieser Stadt, weit etwas Neues spürt in den Mauern unserer Stadt in Erscheinung getreten ist, ich begreife diese Ausstellung als Nationalsozialist, und zwar in erster Linie aus dem Gesichtspunkte heraus, weil sie Gelegenheit gibt, mit Betroffenen aufzutreten, denen der Nationalsozialismus immer noch ausgesetzt ist.“

Die Ausstellung sah am gestrigen Sonntag, insbesondere in den letzten Nachmittagsstunden, sehr viele Besucher. Verbände und viele Anwohner aus Berlin, Leipzig, Dessau waren ebenfalls erschienen. Am 24. Juni, am Sonntag, wird die Ausstellung wieder eröffnet. . .

Deutscher Boden ist nationales Eigentum

Verbandsführer der Kleingärtner und Kleinfrieder

Die Provingruppe Gärten der Kleingärtner und Kleinfrieder im Reichsbund der Kleingärtner Deutschlands e. V. hielt gestern morgen 1/2 Uhr eine Verbandsführung im großen Saale des Stadtschützenhauses. . .

Blumen

beraubt, unter den Lampen an den Wänden entlang hingen Blumenkörbe, ja selbst der ganze Teppichsaufgang bis hinein zum Saal war mit einer Kleingärtner-Girlande geschmückt. . .

Der Provinz- und Stadtpfingstführer Rg. D. u. n. er eröffnete die Versammlung und gab seinen Rede über die soziale Zeitnahe im Hinblick auf die bevorstehende Pfingstfeier. . .

Es sei heute eine Zeit, in der es eben nicht angehe, daß auch nur ein Quadratmeter deutscher Boden brachliege oder unvernünftiglich bearbeitet werde. Jeder Kleingärtner müsse daher überlegen, den Charakter seiner Tätigkeit, die Hauptaufgabe des Bundes sei, den verlassenen Menschen wieder mit dem Boden zu verknüpfen. . .

unter der prallen Mittagssonne, aber auch 12 Uhr gegen August W. in Weitzdorf wegen Untreue, schwerer Mißhandlung und Mißhandlungsbeteiligung; vor dem Schöffengericht 10.30 Uhr gegen Otto M. in Bad Lauterbach wegen fahrl. Körperverletzung und Beschädigung. . .

Mensch zu sein und sich auch als solcher zu fühlen, ist erde deshalb begreifen vor diese Welt zu stehen. . .

So werden in weiten Kreisen des deutschen Volkes die sozialen Gedanken verdwinden, daß im Leben schändliches Geschehen dem Nationalsozialismus keine Freiheit und Deimat mehr finden könnten. . .

Die Ausführungen des Oberbürgermeisters waren grundlegend für die Stellungnahme des Nationalsozialismus gegenüber den Körperbehinderten. Er sagte ungefähr folgendes: . . .

Die Ausstellung sah am gestrigen Sonntag, insbesondere in den letzten Nachmittagsstunden, sehr viele Besucher. Verbände und viele Anwohner aus Berlin, Leipzig, Dessau waren ebenfalls erschienen. . .

Die Provingruppe Gärten der Kleingärtner und Kleinfrieder im Reichsbund der Kleingärtner Deutschlands e. V. hielt gestern morgen 1/2 Uhr eine Verbandsführung im großen Saale des Stadtschützenhauses. . .

Nichtlinien des Reichsbundes

bertraut gemacht zu werden und zu erfahren, welche gemaltige Hebung des Kleingärtner- und Kleinfriederwesens im nationalsozialistischen Staat einnimmt, aber auch, welche großen Aufgaben jedem einzelnen erwachsen. . .

Der Reichsbund ist von der Reichsleitung der NSDAP eine genaue Richtlinie vorgezeichnet worden, die er imerhalten hat. Der Reichsbund ist in allen Sandlungen dem Reichsbund nach dem Grundsatz: Die bisherigen fachlichen Schulungen werden, wenn ganz unternützlich und nicht auf ein großes einheitliches Ziel eingestrichelt. . .

Reinhold beim Baden

Reinhold beim Baden

Reinhold beim Baden

Brennende Lumpen

Brennende Lumpen

Brennende Lumpen

Amlicher Gutsmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Amlicher Gutsmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Amlicher Gutsmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Gauleiter Jordan weicht 24 Jahren

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Sonnabend und Sonntag fand in Müden a. b. d. R. die Reisepartie des Kreises Liebenwerda in Anwesenheit von Gauleiter Staatsrat Jordan statt. . .

Gauleiter Jordan weicht im großen Schloßpark nach einer Rebe 24 Jahren. „Der Mann darf fallen, die Fahne nie!“

Am 11. Uhr fand ein großer Kongreß statt in dem Gauleiter Staatsrat Jordan in einer hinführenden großen Rede den Politischen Leitern abermals den Geist des Nationalsozialismus vor Augen stellte. . .

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Reisepartie des Kreises Liebenwerda

Statt Karten

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen ERIKA SCHORMANN MARTIN HÖHNE

Paul Elste

Am Johannisfest entschlief in der 6. Lebenswoche nach langen Leiden und nach schwerer Kampfe mein lieber Bruder, Schwager und lebensguter Onkel, der Oberpostsekretär i. R.

Elegante Totenzimmer komplett mit Freizeittische 115 Mk. Große Auswahl Schlafzimmer 295, 335, 445, 550, 870 Mk.

Ab heute kurzes Gastspiel von Madame Williams und ihren Tanzgirls nachmittags und abends im Kaffeehaus Zorn

Stimpfe in jeder Größe werden gut u. preiswert angefertigt

Walhalla-Theater Letzte Woche Fritz Thurm-Sylvaré und das JUNI-PROGRAMM

Kurfürst Bad Wittkind Sonntag, den 24. Juni 1934

Ab morgen Dienstag nur 3 Tage Hans Albers in Der weiße Dämon

Werbi für die, MNZ.

Rundfunkprogramm

Table with 2 columns: Leipzig and Deutschlandsende. Lists radio programs for Tuesday, June 26, 1934.

Zwangsversteigerungen Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Ami. Bekanntmachung Der Entwurf einer Nachtragsauftrag über den außerordentlichen Geschäftsplan des Gemeindefinanzamtes für das Rechnungsjahr 1934 liegt am 25. Juni d. J. ab 10 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 8, während der Dienststunden öffentlich aus. Ammendorf, den 20. Juni 1934.

Erika Mager sind uns so zahlreiche Beweisaufregungen in Wort, Schrift, Mienen und im Geste der letzten Rubrikette mit besonderer Rücksicht worden, daß wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen können.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 27. Juni, im der ersten Kapelle des Götterdenkmalparks um 14 Uhr statt.

Die Himmels-Flotte Hergesellt mit Unterstützung der Königl. Indienstehenden - Luft- u. Seestreitkräfte - in Originalausstatt.

Der Weg zum Erfolg ist für jeden gangbar, der die Augen offen hat. Neue deutsche Fettheringe der erste Waggon in der Nordsee.

Neue deutsche Fettheringe der erste Waggon in der Nordsee. eingetroffen das Stück nur 5,- wirklich fett und zart.

Die Jugend hat Zutritt! Heute letzter Tag: „Der Fischling aus Chicago“

Fertiges Oberbett mit federichem roten Inlett mit 5 Pfund Federn gefüllt. Inlett-für Oberbett 130x200 cm Stoffe

Vereinsnachrichten Götlicher Hausfrauenbund. Montag, den 25. Juni: Fahrt ins Elbe. Karten in der Geschäftsstelle, Reibitzger Straße 100.

Kirsch-Johannisbeer-Marmelade bereiten Sie in 10 Minuten mit Opekta Aus Früchten gewonnen

Die schönsten Gänseledern kosten nur 4.60 B.- 6.60 7.50 per Pfd.

Verlangt überall die MNZ

Kirsch-Johannisbeer-Marmelade bereiten Sie in 10 Minuten mit Opekta Aus Früchten gewonnen

Daunensteppdecken mit weißer deutscher Schafwolle 30.- 34.- 37.- 40.-

Amliche Bekanntmachungen Reichsgericht wird am 4. Juli 1934, 10 Uhr, über, Selbst-Erbebung 13, Zimmer 45, im Wege der Zwangsversteigerung des Vermögens des Verstorbenen Dr. i. u. z. J. mit Hof, unterdessen, Wohnungsbau 250, 40, 40, 40.

Kann man weniger Zucker nehmen? Bei der Opekta-Kochmethode muß man auf jedes Pfund Frucht auch 1 Pfund Zucker nehmen.

Kress & Co., Halle Pfännerhöhe 4 und Kleinschmeden 6

Verkauf Garten-Beibler! 70 Stk. gelb. Glat. Beibler, gut erhalten, je 4,- zu verkaufen. Zuerst, Angerstraße 3.

Rezept 3 Pfd. entsteint gewogene dunkle süße Kirschen und 1 Pfd. Johannis- oder reife Stachelbeeren...

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Montag, 25. Juni 1934

Nummer 145

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit ...

Seitenausgabe der „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ ...

Drammatische Auslassungen Dr. Goebbels:

Neuer Vierjahresplan des Reiches

Gauleitungsfeier der NSDAP in Essen - Justizminister Dr. Frank II und Gauleiter Jordan auf der Eike von Reggow-Feier - Rosenberg auf dem Niedersachsentag

Erhöhung des Lebensstandards Propaganda der Tat

Von Friedrich Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe

Propaganda ist Werbung. Politische Propaganda ist das Mittel zur Erzielung der ...

Der König von Siam in Deutschland

Am 23. Juni, Sonntag vormittag um 8 Uhr traf mit dem ...

Die Methode unserer nationalsozialistischen Propaganda aufzulegen ...

Unsere Bewegung hätte damals schneller populär werden können ...

Die letzte Belastungsprobe in der Abrüstungsfrage besteht, liegt

Es soll jedoch niemand glauben, unsere Feinde hätten sich in die ...

er sitzt bei den vornehmen Herren (Grabo), bei denen, die im Nationalsozialismus nur eine ...

Dr. Ley

er erklärte u. a.: Die wenigsten unterscheiden zwischen Gewalt und Gewaltmittel ...

Dr. Goebbels

folgendes aus: Parteigenossen und Parteigenossinnen!



Entscheidung ab

25. Juni. Die am Freitag in der ...

In für gefallene preussische Kommandeure

25. Juni. Bei der am Sonntag ...

der gefallenen Marine-soldaten in Kiel

25. Juni. Nachdem am Sonnabend ...

Halbmaß am 15. Jahrestag! Fort mit dem Versailler Schanddiktat!

„Als Zeichen der Ablehnung des Diktats und zum Ausdruck der Trauer“

Berlin, 25. Juni. Die Reichsregierung hat angeordnet, daß zum Zeichen der Ablehnung ...

Ehrenfache, daß sich die gesamte Bevölkerung ...

des Schandbrenns, der auf kommenden Donnerstag, den 28. Juni, fällt, muß ein einmütiges Deutschland in der Ablehnung jenes diktatorischen Vertrags finden ...